

Hintergrundinformationen zu 2. Könige 4,38-44

Elisa macht schädliche Speise gesund und speist viele mit 20 Broten

Personen

- Elisa
- Prophetenjünger
- Diener (ohne Name)
- Mann aus Baal-Schalischa, ein gottesfürchtiger Mann, der seinen Zehnten bringen will.

Ort

Gilgal

Zeit

In der Regierungszeit von König Joram (852 - 841 v. Chr.), während einer Hungersnot.

Ereignisse

Die Prophetenschüler hatten Hunger, ihr Vorrat war längst aufgebraucht.

Elisa beauftragt seinen Diener einen Gemüseeintopf zu kochen.

Aus Unkenntnis sammelt der Diener auch giftige Pflanzen und schneidet diese in den Topf, sodass das ganze Essen ungeniessbar wird.

Die Gäste schreien auf und Elisa verlangt Mehl, womit er den Eintopf wieder geniessbar macht.

Später kommt ein Mann und bringt Elisa seinen Zehnten.

Elisa behält dies nicht für sich, sondern lässt es an alle austeilen, was natürlich niemals reichen kann, wie sein Diener korrekt feststellt.

Doch Elisa weiss, dass Gott mehr als genug schenken will, darum sagt er auch zum Diener:

So spricht der Herr:

Man wird essen, und es wird noch übrig bleiben. Endlich werden alle so richtig satt.

Kern

Nichts – genug – übrig!

Gott schenkt uns mehr als wir brauchen, doch sind wir bereit vorher „NICHTS“ zu haben?

Begriffserklärung

V39 Vermutlich sammelte er aus Unkenntnis die etwa apfelgrossen, gelben Früchte des wilden Kürbis.

Diese Früchte enthalten ein tödliches Gift.

V42 Erstlingsbrot = Das erste Brot von der neuen Ernte.

Unter Brot müssen wir uns ziemlich dünne, gebackene Fladen vorstellen.

Wie kam der Mann dazu, sein Brot zu bringen?

Man gab den Zehnten an die Priester, an den Tempel.

Aber wie sah es jetzt im Land aus? Der Baalsdienst herrschte noch immer.

Noch immer standen die Stierbilder in Bethel und Dan.

Es war eine traurige Zeit.

An wen sollte man also den Zehnten geben?

Wer war denn der Repräsentant Gottes im Land?

Doch niemand anders als Elisa.

Darum kam der Mann und brachte ihm das Erstlingsbrot von der neuen Ernte und eine Erstlingsgabe von dem neuen Korn.

Elisa macht schädliche Speise gesund und speist viele mit 20 Broten 2. Könige 4,38-44

Leitgedanke	Gott gibt dir, was du brauchst!
Merkvers	Es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen. Apostelgeschichte 4,12 (Bibelvers für Elisalektionen 1-5)
Spiel zum Merkvers Bibelvers nochmals als „Zahnstocherspiel“ machen.	
Einstieg	Wie fühlt sich Hunger an? Wann hast du Hunger? Was machst du, wenn du Hunger hast? Du und ich leben in einem so reichen Land, dass keines wirklich hungern muss. Oft vergisst man sogar, Gott für das Essen zu danken, das wir immer wieder haben dürfen.
Überleitung	Was echter Hunger bedeutet, wussten die Menschen in Gilgal, denn es war Hungersnot.....

1.) Die Prophetenjünger in Gilgal (2Kö 4,38)

- Elisa ist zusammen mit den Prophetenjüngern (Bibelschüler) und hält seinen Unterricht. Sicher erklärt er ihnen, wie Gott in der Vergangenheit gehandelt hat.
- Er erklärte den Zuhörern sicher auch, dass Gott seinen Kindern gibt, was sie brauchen.
- Was denkst du, was braucht ein Kind, das dem Herrn Jesus gehört? Das Kind braucht das selbe, wie ein Erwachsener, der dem Herrn Jesus gehört. Was könnte das sein? Geistliche Nahrung, d.h. Gottes Wort um im Vertrauen zu Jesus zu wachsen. Die Bibel wird oft als „Lebensmittel“ verglichen, damit wir verstehen, wie wichtig diese Nahrung ist. Es gibt also den geistlichen Hunger (evtl. aufs Herz zeigen) und den körperlichen Hunger (Bauch).
- Allerdings hört man immer wieder verdächtige Geräusche bei den Schülern, kannst du dir denken, was es ist? Die Schüler haben so Hunger, dass der Bauch knurrt!
- Elisa gibt seinem Diener den Auftrag: „Bitte koch für uns einen grossen Topf voll Gemüse!“
- Doch woher soll er das Gemüse nehmen? Er kann ja nicht schnell in die Migros/Coop zum Einkaufen gehen. Geld ist nicht vorhanden, Esswaren auch nicht.

2.) Elisas Diener kocht den Gemüsetopf (2Kö 4,39)

- Der Diener geht aufs Feld und sucht nach Gemüse. Tatsächlich findet er Gemüse und packt sein Kleid voll. Er nimmt, was er findet! Hauptsache, er kann einen Gemüsetopf kochen. Er nimmt auch Gemüse, das er überhaupt nicht kennt – es sieht aus wie wilde Gurken. Mit niemandem spricht er darüber, er fragt niemanden,

ob dies auch gut ist. Alles wird klein geschnitten und in den Topf gegeben, egal, schliesslich will man doch etwas essen können.

Bild EB 8.1

- Dieser Diener erinnert mich etwas an dich. Hauptsache man hat etwas zum Spielen, ist doch egal, ob dies ein gutes Computerspiel ist oder nicht. Hauptsache man hat etwas zum Lesen, egal ob in diesem Buch Zauberei vorkommt, und wenn du Musik hören willst, so ist es auch egal, wer da besungen wird...
- Hauptsache der Topf wird voll, denn viele wollen essen.

3.) Die Prophetenschüler beginnen zu essen (2Kö 4,40)

- Endlich ertönte der Ruf, dass es zu essen gibt. Sicher haben sich die Männer schnell hingeworfen, ihr Hunger war ja auch gross.
- Es wird geschöpft und die Männer beginnen zu essen. Doch was ist los? Warum schreien die so?
- „O Mann Gottes, der Tod ist im Topf! Diesen Gemüsetopf kann man nicht essen, daran würde man ja sterben!“
- Warum würden die Männer sterben?
Der Diener hat, da es ihm egal war und er das Gemüse nicht überprüfte, giftige Pflanzen verwendet! Den ganzen Gemüseeintopf konnte man nicht mehr essen!
- Während ich diese Geschichte vorbereitete, merkte ich, wie viel Gott uns da sagen möchte. Es ist beim Essen nicht egal, welche Zutaten man nimmt. Da prüft man! Also, wenn ich für den Bauchhunger aufpassen soll, wie viel mehr denn erst beim Herzenshunger! Prüfe, was du „konsumierst“, denn Gott möchte dir geben, was du brauchst.
- Was sollen nun unsere hungrigen Schüler nur machen? In ihrer Not haben sie sich an Elisa gewandt.

4.) Elisa verlangt Mehl (2Kö 4,41)

- „Elisa, wir können dies nicht essen, was soll nun geschehen?“
- Doch Elisa sagt: „Bringt Mehl her!“ Ich hätte gerne die Augen der Schüler gesehen. Wozu braucht Elisa denn jetzt Mehl? Will er den Gemüseeintopf eindicken? Die Schüler sahen nur das Mehl. Doch was bedeutet wohl „MEHL“. Nun bin ich gespannt, ob wir dies gemeinsam herausfinden, was Gott uns hier sagen will.
 - Was macht man mit Mehl?
(Kinder antworten lassen) Brot
 - Was kommt dir bei Brot in den Sinn?
(Stillt den Hunger, man isst es, etc.)
 - Was kommt dir bei Brot und Jesus in den Sinn?
(Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, der wird nicht hungern.
Joh 6,35)
- Also darf uns das Mehl an Jesus erinnern – was hat Jesus getan?
Er hat alles Böse, unsere Sünde, auf sich genommen, ist am Kreuz gestorben, auferstanden und lebt. Jesus hat den Tod überwunden (Wiederholen Apg 4,12).
- Und hier in der Geschichte? Elisa nimmt das Mehl und tut es in den Topf. Er sagt: Gebt den Leuten jetzt davon zu essen. Es ist nichts Böses mehr im Topf!
- Wirklich, das Mehl hat den Tod überwunden und alle können essen, ohne krank zu werden oder zu sterben.

- Es stimmt, dass Gott seinen Kindern gibt, was sie brauchen. Dies gilt auch für dich. Wie kann Gott dir nun die Nahrung geben, die du brauchst? (Kinder fragen)
- Ich möchte dir Mut machen, immer wieder in der Bibel zu lesen.

5.) Elisa bekommt Brote geschenkt (2Kö 4,42-22)

- Die Hungersnot geht langsam zu ende, denn das Korn reift heran. Da bekommt Elisa Besuch von einem Mann aus Baal-Schalischa. Er hat bereits sein Korn gemäht und möchte Gott dafür danken. Er bringt 20 Fladenbrote und bringt auch Getreide von seiner Ernte.
- Warum bringt er dies wohl zu Elisa, wenn er doch Gott danken will? Elisa ist zur Zeit der Mann, der von Gott gebraucht wird. So schaute ihn dieser Mann als Gottes Repräsentant an. Elisa freut sich über diese Gabe, denn er hat gemerkt, dass dieser Mann Gott liebt.
- 20 Brote für Elisa und noch Getreide, da hätte Elisa für lange Zeit ausgesorgt. Doch Elisa behält dies nicht für sich. Er ruft seinen Diener und gibt ihm den Auftrag, die 20 Fladenbrote den Leuten zum Essen zu geben.
- Unser Diener kann aber gut rechnen, und so fragt er Elisa: „Wie sollen 20 so kleiner Fladenbrote für 100 Männer reichen?“
- Elisa sagt: „Gibt den Leuten, dass sie essen! Denn so spricht der Herr: Man wird essen, und es wird noch übrig bleiben!“
- Genau so kam es. Der Diener verteilte das Brot und jeder konnte essen, essen, essen, sodass er wirklich satt war und es hatte noch übrig.
- Sicher hast du schon gemerkt, dass ich dir hier auch noch etwas zum Brot sagen will. Gott gibt dir, was du brauchst und trotzdem hat es in der Bibel noch so vieles, was dir weiterhilft. Du musst es nicht einmal für dich behalten, sondern darfst es noch anderen weitergeben, gerade wie Elisa!

Brotquiz:

Material: Würfel, Farbstifte, 2 Blätter mit Brotkörben

Kinder in 2 Gruppen teilen.

Pro Gruppe hat es an der Tafel das Blatt mit den Brotkörben.

Wenn die Gruppe die Frage richtig beantwortet, darf 1 Kind der Gruppe würfeln und dann so viele Brötchen anmalen, wie es gewürfelt hat.

Welche Gruppe hat am Schluss mehr ausgemalte Brötchen?

Mögliche Fragen:

- Die Geschichten über Elisa stehen im 2. Buch Könige. Nenne 2 biblische Bücher, die in unserer Bibel vor dem 2. Buch König kommen!
- Welches Buch der Bibel lehrt uns, wie wir mit Gott reden können?
- Wer war Elisas Vorgänger?
- Was für Gegenstände hat Elisa bereits benutzt, um den Menschen etwas über Gott zu vermitteln?
(Salz, Gefäß, Öl, Mehl, Brot)
- Welche zwei Arten von Hunger gibt es?
(Hunger im Bauch / Hunger im Herz(Seele))
- Was für ein Mittagessen kocht einer der Schüler?
- Warum konnten die Bibelschüler dies nicht essen?
- Beim Kochen warf der Diener auch die unbekanntes Lebensmittel in den Topf und prüfte sie nicht – Was lehrt dich das Resultat im Bezug auf den Herzenshunger?
- Womit wird die Bibel verglichen?
- Wie kann man somit aus der Bibel „essen“?
- Wenn man Gott „Geld“ geben will, wie kann dies geschehen?
- Welches Brot wird nicht weniger, auch wenn man ganz viel davon verteilt?



